

Tanz und Tod

Konzert in der Hochschule

Tiefe Trauer und tänzerische Ekstase lagen eng beieinander im Konzert mit den Roma und Sinti Philharmonikern in der Frankfurter Musikhochschule, nicht nur in dem Stück „From Darkness to Heaven“ op. 11, das der anwesende Roger Moreno Rathgeb in Erinnerung an die 2012 jung verstorbene Pianistin Mihaela Ursuleasa geschrieben hat. Für große Besetzung samt Röhrenglocken in spätromantischem Stil, als Kondukt beginnend, effektiv gesteigert.

Mit dem von einem Verein getragenen Orchester, das sich unter der ambitionierten Leitung von Riccardo M Saiti stetig positiv weiterentwickelt, klang das ebenso filmmusikalisch plastisch wie die Komposition „Krakow Ghetto-Winter '41“ für Violine und Orchester von John Williams mit dem suggestiv spielenden Péter Foskolos. Als ausgezeichnete junge Solistinnen stellten sich die Violinistin Clara Graf mit sattem Ton in Pablo de Sarasates „Zigeunerweisen“ op. 20 und die Mezzosopranistin Sarah Mehnert mit beachtlichem Ambitus und Volumen in der Habanera aus Bizets „Carmen“ vor. Eine Suite aus dieser Oper erwies sich in Rodion Schtschedrins geistreicher Bearbeitung für Streicher und Schlagzeuger als Entdeckung des langen Abends: Die Verfremdung und Verstärkung der bekannten Wirkungen waren von hohem Reiz. Im besten Sinne musikalisch, nämlich locker, lebendig und erfrischend gestaltete der Violinsolist Gheorghe Urziceanu Introduction et Rondo capriccioso op. 28 von Saint-Saëns. GUIDO HÖLZE